

Jugendstudie

Kulturelle Vielfalt erwünscht

Schweizer Jugendliche sind sprachlich einigermaßen versiert, wie eine Studie zeigt. Sie sind gegenüber Fremden offen, aber nicht bereit, die demokratischen Grundrechte einschränken zu lassen.

28.9.2015, 19:19 Uhr | [1 Kommentar](#)

ted. 94 Prozent der Jugendlichen in der Schweiz sprechen nach eigenen Angaben mindestens eine weitere Fremdsprache. Auch wenn die Sprachenvielfalt hoch ist, fällt das Niveau zwischen den einzelnen Sprachen unterschiedlich aus. Das besagt eine Studie der Universität Genf im Auftrag der vom Verteidigungsdepartement getragenen Eidgenössischen Jugendbefragungen, die am Montag vorgestellt worden ist. Die Befragung von rund 41 000 dienstpflichtigen jungen Männern und 1500 Frauen wurde bereits in den Jahren 2008/2009 zur sprachlichen und kulturellen Vielfalt in der Schweiz durchgeführt.

Laut Karl Haltiner, Herausgeber der Studie, haben die Aussagen der Studie auch sechs Jahre nach Erhebung unveränderte Gültigkeit. Die jungen Erwachsenen wollen Sprachen lernen, sofern sie dabei unterstützt werden. Englisch liegt wenig überraschend an erster Stelle (85 Prozent), es folgen Französisch (68 Prozent) und Deutsch (21 Prozent). Gleichzeitig fühlen sich die Jugendlichen ihrer Sprachregion stark verbunden, Frauen mehr als Männer, besonders aber die Westschweizer. Haltiner zeigt sich erstaunt darüber, dass vor allem junge Männer den Unterricht der Landessprache als wenig interessant und stimulierend einschätzten, während das Urteil dazu bei den Frauen deutlich positiver ausfalle.

Neu zeige die Studie auf, dass die Jungen, geschlossen von links bis rechts, gegenüber Fremden, ihren Eigenheiten und Sitten tolerant seien.

«Hingegen wollen die Jugendlichen bei den klassischen Grundwerten wie zum Beispiel bei der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau sowie der Meinungsfreiheit keine Abstriche machen», so Haltiner. Die Jugendlichen erwarten, dass sich Ausländerinnen und Ausländer in die Gesellschaft integrierten.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.